

## ON AIR

### VIDEOKUNST AM KUNSTHAUS GRENCHEN

1.11.2025 – 1.03.2026, jeweils ab 17 Uhr

#### INFORMATIONEN ZUM WERK

##### Werkdaten

- Künstler: Alexander Hahn (\*1954)
- Titel: CFL – Coded Fluorescent Light II
- Format: Video-Rebus, 16:9, projektion, 11:12 Min., Loop
- Ton: Stereo über Oberflächen-Schallwandler (Fensterscheibe als Klangkörper)
- Jahr: 2017 / deutsche Fassung 2025

##### Credits

- Produktion & Kooperation: Kunsthaus Grenchen
- Tontechnik: Thomas Kolter, Monkey Productions, St. Gallen
- Museumstechnik: Marco Eberle
- Web-Redaktion: Sara Virchaux

##### Förderung

- Lotteriefonds, Kanton St. Gallen
- Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung

Inspiziert wurde Alexander Hahn von einer flackernden Kompaktleuchtstofflampe in einer Garage in Varanasi. Ihr Blinkrhythmus erinnerte ihn an Morsezeichen. Zuvor an diesem Tag hatte er ein Tagebuch von Alice Boner (1889–1981) gelesen, einer Schweizer Künstlerin und Indologin, die 1936 nach Indien emigrierte. Ihr Buch beginnt mit einer Hymne aus dem zehnten Rigveda, einer der zentralen Schriften des Hinduismus. Hahn stellt sich vor, wie die sterbende Lampe diesen Text in englischem Morse funkt. Für ON AIR im Kunsthaus Grenchen hat er das ursprünglich englische Werk von 2017 in eine deutsche Neufassung überführt.

Bewahre uns, Surya, vom Himmel her,

..... / ..... / ..... / ..... / ..... / .....

Vata aus dem All, Agni von der Erde,

..... / ..... / ..... / ..... / ..... / ..... / .....

Savitar, Herr des Feuers, halte uns fern von unheilvollem Blitz

..... / ..... / ..... / ..... / ..... / ..... / ..... / .....

Savitar und Parvata, gebt uns das Sehen,

..... / ..... / ..... / ..... / ..... / .....

Dhata, Erschaffer, gib unsern Augen reines Licht,

..... / ..... / ..... / ..... / ..... / .....

damit wir diese Welt erkennen,

..... / ..... / .....

um dich, Surya, herrlichster aller Anblicke,

..... / ..... / .....

zu schauen, mit wachen Augen des Menschen

..... / ..... / .....

Das Ergebnis ist dieses Triptychon: links ornamentale Buchstaben mit dem entsprechenden Morsecode; in der Mitte Videosequenzen, die – wie in einem Rebus – dieselben Buchstaben darstellen; rechts ein Mädchen mit brennender Wunderkerze, das gleichsam die Quelle der Tonspur erzeugt.

CFL – Coded Fluorescent Light II ist Teil der Werkgruppe *Indian Cycle* und entstand im Rahmen eines durch Pro Helvetia geförderten Indienaufenthalts, sowie mithilfe eines Produktionsbeitrags des Lotteriefonds Kanton St. Gallen.